

sondern durchschritt, den Stock vor sich hinsetzend, den Straßengraben und ging sehr aufrecht übers Feld, allen anderen voran.

Als er an die Menge herankam, mußte er einen jungen Bauern mit der Hand an der Schulter berühren, um sich einen Durchgang zu verschaffen, so erregt waren die Leute.

Stumm umging Goethe zweimal das gelbe Fahrzeug. Seine Augen waren weit geöffnet, sein Gesicht hatte keinen anderen Ausdruck als den des Schauens und Sehens, durch das er die neue Erscheinung in sich aufnahm. Als er sich vergewissert hatte, daß Johns Beschreibung in allem Wesentlichen zutraf, trat er ganz an den Wagen heran und blickte über die niedrigen Bordwände in das Innere. Seine Hand strich leicht über das Leder der Sitze, berührte flüchtig die Klinke der Tür, er nickte und ging nach vorn zum Platz des Führers. Er sah die Hebel und Griffe, die Meßinstrumente und Ziffernblätter am Schaltbrett und stand lange mit gesenktem Haupt.

Seine Gesellschaft war hinter ihm zurückgeblieben. Nur Ottilie wagte sich nach einiger Zeit an Goethes Seite und harrete neben dem Schweigenden aus, obwohl ihr die Kälte des Schnees durch die dünnen Schuhsohlen drang. Um das Hebelwerk näher zu sehen, versuchte Goethe jetzt die vordere Tür zu öffnen, was ihm unschwer gelang. So war es also doch nicht so wunderbar, wie Ottilie erst gemeint hatte. Der Wagen hatte einen Schlag, der sich öffnen ließ, das Ganze war vielleicht nur neuartig, aber nicht neu. Ottilie gewann Vertrauen. „Glaubst du, daß es gefährlich ist?“ fragte sie den Schwiegervater.

Goethe schüttelte den Kopf. Da lockte es Ottilie, ihren Mut zu zeigen, wo sie so viele Zuschauer hatte und außer Goethe sich kein Mann heranwagte. Auch wurde es ihr langweilig, im kalten Schnee zu stehen, und schon nahm sie sich ein Herz und kletterte, ehe sie jemand hindern konnte, in den Wunderwagen hinein. Blaß, doch aufgerichtet, saß sie mit einem Male hinter dem Lenk-

rad. Anfangs war ihr sehr ängstlich zumute, doch als nichts weiter geschah, fühlte sie sich als Heldin und rief ihren Freunden zu: „Seid nicht so furchtsam, ich sitze ganz bequem!“

Doch Frauen können nie genug haben. Als Ottilie sah, welche Sensation ihr Wagnis machte, tat sie, als sei sie auf ihrem Platze ganz zu Hause; spielerisch bemühte sie sich, das Lenkrad zu drehen, und als dies nicht gelang, wandte sie sich dem Schaltbrett zu. Goethe hob abwehrend die Hand, doch schon hatte sie mit spitzen Fingern einen Knopf gedreht. Im selben Augenblick gab der Wagen einen dumpfen Ton von sich, es rasselte, schnurrte und sauste in dem langen Kasten vor dem Sitz, und das ganze Metall des Fahrzeuges begann leise zu zittern. Beim ersten Ton sank Ottilie totenblaß in ihren Ledersitz zurück und wäre ohnmächtig geworden, hätte Goethe nicht schnell über sie hinweg nach dem Knopf gegriffen, den sie berührt hatte, und ihn in seine erste Lage zurückgedreht.

Die Menge war auf das schreckliche Geräusch zurückgewichen. Als es aber nun wieder still war, drängte sie um so näher heran. Flüche und Schimpfworte wurden laut. „Zauberei, Hexerei!“ riefen die Bauern, hoben ihre Knüttel und machten Miene, auf das gelbe Fahrzeug einzuschlagen. Ottilie war, so rasch sie konnte, herausgesprungen und stand zitternd neben Goethe. Dieser erkannte die Gefahr, daß die erregten Bauern den geheimnisvollen Apparat zertrümmern oder doch beschädigen würden, wenn sie niemand daran hinderte. Deshalb wendete er sich von dem Wagen ab, überflog mit großem Blick die Gesichter der Nächsten und rief laut: „Zurück! Daß mir keiner das Fahrzeug berührt!“

Doch die Abergläubischen waren nicht so leicht zu beruhigen. Ein alter Bauer schwang die Mistgabel und rief: „Zerdrescht den verfluchten Zauberkasten!“

Da tat Goethe einen Schritt nach vorn, sah den Mann fest an und befahl: „Geh auf deinen Hof zurück, zu deiner Arbeit!“